

Sinnvoller Fernunterricht über Teams, Zoom etc.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 16. Dezember 2020 11:40

Da ja noch sehr ungewiss ist, ob der Regelunterricht nach den Winterferien wieder startet, setze ich mich gerade mit den digitalen Möglichkeiten auseinander. Da ich im Januar und Februar noch etliche Praxisbesuche nachholen muss, die jetzt im Dezember nicht stattgefunden haben, habe ich mit Sicherheit reichlich zu tun und möchte jetzt schon Unterricht vorbereiten, so dass ich nicht in eine riesige Belastungsspitze komme.

Wir hatten eine schulinterne Fortbildung zu Teams und haben verschiedene Möglichkeiten kennengelernt, mit dieser Software Unterricht zu gestalten. Bisher haben wir das aber zum großen Teil nicht viel angewendet, vor allem in den Abteilungen, in denen die Schüler jetzt gar nicht in der Schule, sondern im Praktikum waren.

Ich frage mich bei meiner Unterrichtsvorbereitung, was ich an methodischen Aspekten in meine Planung einbeziehen soll. Wie arbeitet ihr?

Habt ihr schon Erfahrungen gesammelt? Ich dachte zum Beispiel an eine Videokonferenz von 5 Minuten zur Einleitung, dann einen Arbeitsauftrag zur Gruppen- oder Einzelarbeit, dann wieder eine gemeinsame Runde mit Präsentation der Ergebnisse, und dann zum Beispiel einen Anwendungsauftrag. Also ganz ähnlich wie im Präsenzunterricht.

Was ist, wenn die Klassen geteilt werden? Hat jemand damit Erfahrung? Wird dann eine Kamera aufgestellt, so dass die Schüler zu Hause auch teilnehmen können? Oder bekommen die Schüler zu Hause am besten einen erweiterten Arbeitsauftrag/erweiterte Hausaufgaben?

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Dezember 2020 11:54

Sollten wir zu 100% ins Distanzlernen gehen, werde ich (von zu Hause aus) so arbeiten, wie oben beschrieben. Unsere Videoplattform ermöglicht auch digitale Gruppenarbeiten, d.h. man kann die Schüler in Gruppen in eigene Räume schicken und am Ende der Arbeitszeit wieder in den Gesamtkonferenzraum zurückholen. Das ist schon ein recht brauchbares Tool, finde ich.

Sollte es zu geteilten Gruppen kommen, stelle ich auf Wochenpläne für alle um. Die laufende Woche zeigt, dass ein Streamen des laufenden Unterrichts nicht möglich ist, wenn zu viele Kollegen es gleichzeitig versuchen. Also Wochenpläne, selbstständiges Arbeiten für alle und ich bin per Chat oder halt persönlich für Fragen ansprechbar.

Beitrag von „DpB“ vom 16. Dezember 2020 12:22

Zitat von Miss Miller

Was ist, wenn die Klassen geteilt werden? Hat jemand damit Erfahrung? Wird dann eine Kamera aufgestellt, so dass die Schüler zu Hause auch teilnehmen können? Oder bekommen die Schüler zu Hause am besten einen erweiterten Arbeitsauftrag/erweiterte Hausaufgaben?

Wir streamen den normalen Unterricht. Haben Dienst-iPads (industriegesponsert, natürlich NICHT die versprochenen Endgeräte vom Land), mit denen geht das ganz gut. Außerdem sind wir als technische Schule mit einem wenigstens einigermaßen stabilen (W)LAN gesegnet.

Wenn das Netz dann mal aussteigt, schicke ich den Daheimgebliebenen die Ergebnisse oder einen Arbeitsauftrag im Stil von "Mathebuch, Seite 30" (dazu mehr unten) per Mail.

und jetzt zum "mehr dazu unten" 😊

Für alles was darüber hinausgeht bin ich unter den aktuellen Umständen nicht bereit. Wenn das Land meint, es müsse ständig die Rahmenbedingungen verändern, dabei meist noch entgegen jedweder Vernunft und Logik, muss es damit leben, dass ich den Weg des geringsten Aufwands gehe. Nix mit "andere, angepasste Aufgaben für die, die daheim hocken" oder "Webbasierte Aufgaben erstellen". Keine Lernvideos mehr, wie ich sie noch im Frühjahr gedreht habe.

Es zeigt sich immer mehr, dass ein Unterricht, der zum Teil mit neuen Formaten online stattfinden könnte, von oben nicht erwünscht ist, und zwar in KEINEM Bundesland. Das heißt, alles was ich jetzt zusätzlich in der Richtung vorbereitete, könnte ich nach der Pandemie entsorgen. Also lass ich's.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2020 13:34

Zitat von Miss Miller

Habt ihr schon Erfahrungen gesammelt? Ich dachte zum Beispiel an eine Videokonferenz von 5 Minuten zur Einleitung, dann einen Arbeitsauftrag zur Gruppen-

oder Einzelarbeit, dann wieder eine gemeinsame Runde mit Präsentation der Ergebnisse, und dann zum Beispiel einen Anwendungsauftrag. Also ganz ähnlich wie im Präsenzunterricht.

Das klingt gut, finde ich!

Ich selbst stelle entweder Arbeitsaufträge ein und bespreche diese, wenn ich die SuS wieder im Präsenzunterricht habe (so wie es momentan der Fall ist: Wir haben ja diese Woche Homeschooling und sollen nach den Weihnachtsferien wieder - im Wechselmodell - in den Präsenzunterricht). Ich habe aber auch schon Arbeitsaufträge erteilt und sie anschließend im Chat besprochen. Videokonferenzen fallen zumindest mit meiner eigenen Klasse flach, weil mehrere SuS damit nicht einverstanden erklärt haben.

Zitat von Miss Miller

Was ist, wenn die Klassen geteilt werden? Hat jemand damit Erfahrung? Wird dann eine Kamera aufgestellt, so dass die Schüler zu Hause auch teilnehmen können? Oder bekommen die Schüler zu Hause am besten einen erweiterten Arbeitsauftrag/erweiterte Hausaufgaben?

Letzteres! Dieser wird dann in der darauffolgenden Stunde im Präsenzunterricht besprochen.

Kurze Frage meinerseits, weil ich gerade etwas irritiert bin: Wie wurde es denn bei euch im Frühjahr gehandhabt? Habt ihr da noch gar nicht digital gearbeitet? Bei uns haben damals schon die meisten KuK mit "Teams" (dürfen wir nun leider nicht mehr) oder mit "Moodle" gearbeitet.

Und wir hatten auch schon vor den Sommerferien Klassen im Wechselunterricht. Ihr nicht?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 16. Dezember 2020 13:41

In meiner Abteilung war nur eine Woche Schule, da war ich krank. Ich hatte sonst keinen Unterricht, da ich fast nur Prüfungsklassen hatte. Ich weiß gar nicht, wie es bei uns war. Auf jeden Fall hatten wir noch kein Teams.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. Dezember 2020 14:07

Ich habe im Distanzunterricht auch schon Übungen im Arbeitsheft (Englisch) machen lassen, wo ich entweder den Text abgespielt habe oder selbst vorgelesen habe (z.B. Uhrzeiten) und anschließend haben wir das zusammen korrigiert. Oder sie haben einen Text vorher als mp3 bekommen und sollten ihn lesen üben, dann haben wir ihn in der VK nochmal gemeinsam gelesen. Mit MS Teams habe ich auch ein Lernvideo via Bildschirm teilen gezeigt, allerdings meinten ein paar S., dass sie nichts gesehen haben oder nichts gehört haben, andere wiederum haben es gesehen und gehört... Oder ich mache mündliche Übungen, wo jeder ein Beispiel bringen soll.

Ich finde es dennoch bei weitem nicht so effektiv wie man immer meint... Ich sehe das an den Hausaufgaben, die mir geschickt wurden, dass die eingeübten Themen nicht so sitzen wie im Präsenzunterricht.

Außerdem finde ich es nervig, dass manche bei den VK fehlen, aber nicht krank gemeldet sind. Ich muss dann jedes Mal nachforschen. Was soll ich tun, wenn sie sagen, sie kamen nicht ins Internet, haben ihr Passwort vergessen... Verpasst haben sie den online Unterricht dennoch...

Sollte Wechselunterricht kommen, werde ich keine VK machen, da ich das nicht mehr schaffen würde. Normaler Unterricht + Homeschooling vorbereiten, da käme ich erst um 20 h zu den Konferenzen. Oder am WE. Daher würde das v. a. schriftlich stattfinden in Eigenregie. Bei uns soll es auch so laufen, dass man kontinuierlich den Unterricht weitermacht, nicht den Stoff 2x (je 1x mit Gruppe A und 1x mit Gruppe B, wie im Frühjahr), daher bin ich gespannt, wie das funktioniert.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Dezember 2020 14:07

Bei Teams gibt es ja jetzt auch breakout rooms für Gruppenarbeiten etc.

Wenn wieder gewechselt wird, werde ich mich nicht zweiteilen. Dann machen beide das gleiche aber abwechselnd.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Dezember 2020 14:19

 [Zitat von Lehrerin2007](#)

haben ihr Passwort vergessen

Wir haben mittlerweile eine Möglichkeit in unserer Lernplattform einen andere E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer u hinterlegen, damit man das Passwort zurücksetzen kann. Klappt trotzdem nicht. Die Kollegin macht gerade Überstunden für neue Passwörter.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. Dezember 2020 15:01

[Zitat von O. Meier](#)

Die Kollegin macht gerade Überstunden für neue Passwörter.

Wie viele Zeitstunden ich in Mails gesetzt habe - Frau Kiggie, ich komme bei Moodle nicht rein - ätzend. Jede weitere potentielle Plattform macht es da nicht besser.

Wir nutzen BigBlueButton über Moodle, falls die Server laufen 😊

Da kann man auch Gruppenräume machen.

Ich gestalte es meist recht einfach. Frontaler Einstieg mit einer Präsentation und dann Arbeitsphase. Da BBB einen Chat hat, darüber Rückmeldungen bei Fragen und nicht gesprochen von allen.

Bei Bedarf Gruppenräume und Abgabe von Ergebnissen dann auch per Moodle.

Beitrag von „puntino“ vom 16. Dezember 2020 15:21

[Zitat von O. Meier](#)

Wir haben mittlerweile eine Möglichkeit in unserer Lernplattform einen andere E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer u hinterlegen, damit man das Passwort zurücksetzen kann. Klappt trotzdem nicht. Die Kollegin macht gerade Überstunden für neue Passwörter.

Die Kollegin (m) bin ich in dem Fall bei uns. Ich finde es erschreckend, wie schwierig es für manche ist, sich (selbstvergebene!) Passwörter zu merken. Das Problem, was ich damit habe ist, dass wir dadurch davon abgehalten werden das System intern weiterzuentwickeln, bzw. Prozesse durch Skripte etc zu automatisieren.

Zitat von DpB

Wir streamen den normalen Unterricht

Das machen wir prinzipiell auch und das finde ich nicht gut. In meinen Augen sollten man nicht versuchen analoge Vorgehensweisen 1:1 auf digitale Formate zu übertragen. Ich denke, es wäre sinnvoller, wenn digital stärker asynchron (ggf. auch kollaborativ) gearbeitet würde mit einem gewissen Anteil gemeinsamer synchroner Meetings.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Dezember 2020 15:23

Zitat von Lehrerin2007

Außerdem finde ich es nervig, dass manche bei den VK fehlen, aber nicht krank gemeldet sind. Ich muss dann jedes Mal nachforschen. Was soll ich tun, wenn sie sagen, sie kamen nicht ins Internet, haben ihr Passwort vergessen...

Genau deswegen kontrolliere ich die Anwesenheit gar nicht explizit und forsche auch nicht nach. Im Zweifel kommen sie mit irgendeinem vorgeschobenen Grund um die Ecke, den ich eh nicht verifizieren kann. Wichtig ist, dass sie zusehen, die geforderten Aufgaben schriftlich und fristgerecht einzureichen - wie die das machen, wenn sie unentschuldigt der VK fern bleiben, ist mir herzlich egal.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. Dezember 2020 19:53

Ja, unser Konzept zum Distanzunterricht sieht das halt vor, dass wir die SuS aufschreiben, die eben nicht an VKs teilnehmen. Daher ist es mir nicht herzlich egal.

Ich habe diese und letzten Woche von meiner 5. Klasse insgesamt zwei schriftliche Aufgaben eingefordert. Habe bei weitem noch nicht alle, trotz mehrmaligem Nachfragen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Dezember 2020 20:04

Okay, theoretisch ist das bei uns auch vorgesehen. Praktisch gucke ich grob, ob die Gruppe angemessen voll aussieht u d das reicht mir.

Einreichungen sind bisher auch durchwachsen - in einigen Gruppen sehr vorbildlich, in anderen steht der Zähler bei 0-3. Aber sie wissen, dass das für die Woche eine SoMi-6 bedeutet. Wie sie damit umgehen, liegt in der Eigenverantwortung jedes Einzelnen.

Beitrag von „MarPhy“ vom 16. Dezember 2020 20:09

Es gibt kein Konzept, keine Ausstattung, nur eine zu den normalen Arbeitszeiten jämmerlich verreckende Schulcloud, die ich mit privater Hardware und privatem Internet nutzen soll. Das ganze wirkt wie ein Hobbyprojekt. Aber lieber 600€ im Jahr pro Schule für eine professionelle Lösung gespart als etwas, was tatsächlich funktioniert. Wenn das gewollt ist? Bitteschön.

Ich nutze also das von Land und Träger zur Vefügung gestellte Arbeitsmaterial (NICHTS) und mache, was damit geht.

Aufträge zum Selbsterarbeiten, Musterlösungen, Übungsaufgaben mit Lösungen.

Wie ich damit 4h pro Woche Oberstufenunterricht auf "erhöhtem Anforderungsniveau" abdecken soll? Ich weiß es nicht. Und ich sehe es wie DPB, alles, was ich in dieser "Cloud" vorbereite, ist, sobald es nen Impfstoff gibt, sowieso fürn Ofen. Also lasse ichs.

Am Ende ist es doch wie immer: "Es gibt keine Trophäe!"

Leistung lohnt sich nicht, am ehesten kommt noch irgendein Spacko vom Datenschutz. Bevor ich was falsch mache, mache ich lieber nichts.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Dezember 2020 23:07

Zitat von MarPhy

Am Ende ist es doch wie immer: "Es gibt keine Trophäe!"

Leistung lohnt sich nicht, ...

Stimmt, das, was honoriert wird, ist irgendein Käse für das der Lieblingskollege vorgesehen ist. Versuche mich gerade damit abzufinden, gelingt tageweise. Ich mache das, was ich mache, weil ich Spaß daran habe und weil einige Kinder davon profitieren. Und wenn nur eins davon profitiert, hab ich Sinnvolleres erreicht als mit 3 A-14-Stellen fürs Klopapierbemalen.

Beitrag von „Meer“ vom 17. Dezember 2020 07:49

Distanzunterricht sieht bei mir auch ähnlich aus wie bei dir beschrieben. In Anwendungsentwicklung sind ggf. die Präsentationsphasen auch erst später, aber da stehe ich dann eben für Fragen bereit, wie auch im Unterricht. Was halt leider wegfällt, ist das gucken, wo stehen die Schüler aktuell. Bei Gruppenarbeiten mit Untergruppen in anderen Kanälen oder Breakoutrooms geht das noch, da kann man mal reinspringen und schauen, bei individueller Arbeit eben nicht. Da schaut man dann leider nur Kacheln an.

An einigen Stellen setzte ich mehr kollaborative Tools ein, gestern z.B. Flinga um gemeinsam eine Planung zu erarbeiten. Da konnte dann jeder direkt schreiben. Funktioniert halt nur nicht mit jeder Lerngruppe gleich gut. Diese war sehr diszipliniert und recht klein.

Für Wechselunterricht muss ich abwarten was die Vorgabe der Schule ist. Vor den Sommerferien war das Streaming, was ich persönlich nicht so optimal finde, da man sich immer zweiteilt. Ich fände Erarbeitungsaufgabe und Präsenz im Wechsel da tatsächlich besser. Zumal die SuS im Klassenraum eh ständig Headsets und Co vergessen und man dann die zuhause auch nur bedingt mit denen im Klassenraum verbinden kann. Sonst könnte man ja auch da wieder für Gruppen und Partnerarbeiten die Videoplattform nutzen und jemanden aus der Präsenz mit jemandem Zuhause zusammensetzen. Wir haben zum Glück fast überall die technische Ausstattung und zumindest überall WLAN, dass man auch im Zweifel mit den Schülereigenen Geräten arbeiten könnte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Dezember 2020 08:13

Ich konnte (musste) schon einige Erfahrung mit Distanzunterricht machen, so dass sich Kolleginnen bei mir Erfahrungen abholen. Mehr als solche kann ich aber nicht beitragen.

Fazit nach kollegialen Video-Konferenzen: Für die eine Woche im Dezember noch etwas auf die Beine zu stellen, fehlen meist die Kapazitäten. Einfach so, Rechner an - wir sind online trauen sich viele nicht zu. Oft ist die Technik nicht zuverlässig genug. Nee, das lohnt nicht. Im Januar müsse man dann sehen, was kommt. Es rechnen zwar alle mit einer längeren Distanzphase, aber das Engagement, sich auf etwas Unbekanntes vorzubereiten, hält sich doch sehr in Grenzen.

Einige, die hofften, mit den neuen iPads einen Schritt machen zu können, sind jetzt schon enttäuscht. Kann daran liegen, dass sie die Nutzungsmöglichkeiten noch gar nicht überblicken. Aber erstmal klappte nicht, was sie probiert haben. Der für die iPads vorgesehene Fortbildungsnachmittag musste ausfallen. Komisch, im September hätten wir Zeit gehabt, warum legen wir so etwas denn auch in den Dezember?

Beitrag von „BWLSport“ vom 17. Dezember 2020 13:54

Ich habe heute morgen über Teams Online-Unterricht gemacht. Technisch hat alles funktioniert, ich habe meinen Bildschirm geteilt, sodass die SuS das Word Dokument, welches ich Ihnen auf Papier bereits ausgeteilt habe, gesehen haben. In der Erarbeitungsphase habe ich dann Ergebnisse mit meinem Stift für den PC festgehalten. Die SuS haben dies auf Papier übertragen.

Erstaunlich war, dass alle SuS des BK anwesend waren. Hoffentlich bleibt das so.

Aber, ich musste halt alles auf meinem eigenen PC bewerkstelligen.

Beitrag von „goeba“ vom 17. Dezember 2020 14:36

Ich habe diese Woche alle meine Stunden über Big Blue Button gehalten. Mo - Di noch "hybrid", also von der Schule aus, die Schüler zu Hause zugeschaltet. Ab Mi dann von zu Hause aus (in NDS sind die Schulen ja noch offen, aber meine SuS hatten sich alle abgemeldet).

Ich habe in all diesen Stunden längere Arbeitsphasen eingebaut, die Materialien vorher auf Moodle hochgeladen. Die Schüler zu Hause konnten in Gruppen in Breakouträumen arbeiten, die in der Schule so, wie die Abstandsregeln es ermöglichten.

Es hat alles prima funktioniert (heute hatte ein S techn. Probleme, was dann wohl an der heimischen Netzanbindung liegt). Wir betreiben eigene Server (teilw. im Rechenzentrum angemietet), die von keine Schule mitgenutzt werden, alles lief flüssig. Das gibt es natürlich nicht kostenlos.

Wir haben zu Beginn des Halbjahres Fortbildungen für die KuK gemacht, in der ersten Schulwoche Fortb. für die neuen Schüler, Fort. zu Hybridunterricht nochmal im November. Kritisch anzumerken ist, dass nur wenige das so intensiv in dieser Woche genutzt haben wie ich, es wäre also auch die Frage, ob alles so flüssig gelaufen wäre, wenn alle es genutzt hätten. Aber zunächst mal bin ich mit der Schulwoche aus meiner Sicht sehr zufrieden.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 2. Januar 2021 21:40

Hat jemand eine Idee, wie Wechselunterricht geschickt geplant werden kann? Wenn meine Klassen halbiert werden und abwechselnd wochenweise kommen, fällt mir nichts ein, außer den gleichen Unterricht für die SuS zuhause zu machen wie für die anwesenden SuS, also zeitgleich. Währenddessen zu den SuS zuhause einen stream aufzubauen, halte ich für unmöglich angesichts der Bedingungen, die meine Schule bietet.

Wenn ich den Unterricht mit beiden mache (zeitversetzt) und Texte für die Woche zuhause gebe, komme ich mit dem Thema nicht voran.

Ich finds gerade schwierig und würde fast lieber mit der ganzen Klasse über Teams Unterricht machen. Oder geht das Wechselmodell gut? Hat jemand Erfahrungen?

Beitrag von „DpB“ vom 2. Januar 2021 21:53

Zitat von Miss Miller

Hat jemand eine Idee, wie Wechselunterricht geschickt geplant werden kann? Wenn meine Klassen halbiert werden und abwechselnd wochenweise kommen, fällt mir nichts ein, außer den gleichen Unterricht für die SuS zuhause zu machen wie für die anwesenden SuS, also zeitgleich. Währenddessen zu den SuS zuhause einen stream aufzubauen, halte ich für unmöglich angesichts der Bedingungen, die meine Schule bietet.

Wenn ich den Unterricht mit beiden mache (zeitversetzt) und Texte für die Woche zuhause gebe, komme ich mit dem Thema nicht voran.

Ich finds gerade schwierig und würde fast lieber mit der ganzen Klasse über Teams Unterricht machen. Oder geht das Wechselmodell gut? Hat jemand Erfahrungen?

Wir machen's per Stream, bei uns ist er allerdings einigermaßen stabil.

Andere Option: Nimm für thematische Einführungen Lernvideos auf, die sich die SuS ansehen. Da doppelte Arbeit nicht bezahlt wird, auch die IN der Schule, ich würd dann nicht für die Präsenzgruppe das ganze Gedöhs nochmal live machen.

Danach dann "Fragestunde" oder Übungen dazu. Die von daheim bei Fragestunden notfalls per Voicechat (benötigt keine so gute Verbindung wie ein Videostream) oder EMail einbinden.

Ich stimme Dir aber zu: Grad am BK ist "alle daheim" die DEUTLICH sinnvollere Variante.

EDIT: Meine Lieblings-nicht-Stream-Variante aus dem Frühjahr war "Video --> SuS schicken Fragen per Mail --> Fragen werden im nächsten Video geklärt".

Beitrag von „Kris24“ vom 2. Januar 2021 21:57

Für Mathematik/Chemie

wir hatten Wechselunterricht vor den Sommerferien und ich habe tatsächlich zweimal dasselbe unterrichtet (und kam fast genauso schnell vorwärts wie sonst, weil viel konzentrierter gearbeitet wurde, weil sich selbst stille Schüler beteiligten).

Die Übungsphase lag fast komplett zu Hause, die Schüler sollten (vor den Sommerferien freiwillig, jetzt wäre es verpflichtend) mir ihre Aufgaben senden, ich habe im Unterricht keine Zeit mit ewig dauernden Kontrollen verloren, habe nur Fragen dazu beantwortet bzw. Fehler besprochen.

Ergänzung

Bei uns kann man aktuell noch nicht aus dem Schulgebäude streamen, da WLAN etc. zu "schwach", die Zeit die ich durch weniger Vorbereitung (zweimal dasselbe unterrichten) einsparte, habe ich in die Korrektur gesteckt.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 2. Januar 2021 22:36

Im letzten Schuljahr hatten wir auch im Wechselunterricht je 2x das gleiche unterrichtet. Man durfte im Endeffekt ca. eine Lektion weglassen und die meisten haben den Stoff noch so halbwegs geschafft.

Bei uns ist es dieses Schuljahr allerdings so, dass im Falle von Wechselunterricht beide Gruppen (Präsenz- / Distanz-) das gleiche machen sollen, da man ja sonst nur den halben Stoff schafft. Das heißt, wir müssten den gleichen Unterricht einmal fürs Klassenzimmer und einmal fürs zu Hause vorbereiten, was eh schon mehr als normal ist, daher werde ich persönlich es einfach nicht schaffen, groß Lernvideos zu drehen und besondere digitale Inhalte zu erstellen. Meine eigenen Kinder sind ja dann wahrscheinlich auch noch jeden 2. Tag oder so zu Hause und benötigen Hilfe. Ich kann mich nicht dreiteilen, daher werde ich das wohl oder übel recht spartanisch planen müssen.

Die Dinge, die die SuS eh schriftlich machen sind ja unproblematisch, sowie die Hausaufgaben. Für meine Fächer gehen einfach die mündlichen Übungen nicht im Distanzunterricht, die fallen dann bei denen, die zu Hause sind weg bzw. sie haben dann eben nur jeden 2. Tag (in meinem Fall jede 2. Woche) mündliche Übungen. Alles irgendwie suboptimal, aber ich weiß nicht, wie es anders gehen soll.

Für Videostream fehlt die Technik in der Schule und m. E. müsste man erstmal die Erlaubnis aller Eltern einholen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 2. Januar 2021 22:36

[Zitat von DpB](#)

Nimm für thematische Einführungen Lernvideos auf, die sich die SuS ansehen. Da doppelte Arbeit nicht bezahlt wird, auch die IN der Schule, ich würd dann nicht für die Präsenzgruppe das ganze Gedöhs nochmal live machen.

Meinst du die Videos für die zu-Hause-Gruppe aufnehmen, während du es der Präsenzgruppe erklärst?

Beitrag von „DpB“ vom 2. Januar 2021 22:39

Zitat von Lehrerin2007

Meinst du die Videos für die zu-Hause-Gruppe aufnehmen, während du es der Präsenzgruppe erklärst?

Auch 'ne Variante. Ich dachte allerdings eher daran, sie zu Hause aufzunehmen und dann sowohl die Präsenz- als auch die Daheimgruppe ansehen lassen. Im Klassenraum aufnehmen führt ja dummerweise dazu, dass die Daheimgruppe dann zeitversetzt außerhalb der Unterrichtszeit daran arbeiten muss, was zumindest bei uns strengstens untersagt ist.

EDIT: Und die Fragestunde könnte man dann auch erst verspätet starten.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. Januar 2021 00:28

Ich bin ziemlich froh, dass eine Reduktion auf 50 % Präsenz bei uns so aussehen würde, dass die *ganze* Klasse einfach alle 2 Wochen im Schulhaus ist. Der Plan sähe so aus, dass in Woche A alle 1. und 4. Klassen anwesend sind, in Woche B alle 2. und 3. Klassen. Eine Teilung der Klassen wäre bei uns ein organisatorisches Desaster weil wir profilgemischte Klassen haben, die im Schwerpunktfachunterricht z. B. sowieso schon geteilt sind, dann aber für den Halbklassenunterricht in den Praktika der Schwerpunktfachteil allenfalls nochmals gehäuft wird. Am Ende wüsste man einfach gar nicht mehr, wer wann überhaupt noch da ist und das dann im Halbklassenunterricht auch noch auf zwei Fächer verteilt. Wenn die ganze Klasse alle 2 Wochen da ist, könnte ich die Zeit vor Ort dann z. B. für den Experimentalunterricht nutzen, die Woche drauf können dann Aufgaben gelöst werden, die kann ich via Teams anschauen und Feedback geben. Da es bei uns in der 3. Klasse sowieso ein Selbstlernsemester gibt, haben die meisten von uns schon Erfahrung mit solchen Szenarien. Dementsprechend habe ich auch eine Menge Unterrichtsmaterial zur selbständigen Bearbeitung vorbereitet. Kompletter Fernunterricht ist einfach noch mal was anderes, da muss man viel präzisere Arbeitsanleitungen schreiben, finde ich.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Januar 2021 01:26

Ich finde das ziemlich genial, wie flüssig das bei euch schon klappt! Vergleicht mal mit den Gesprächen vom März... Cool *Schulterklopf*

Und ich frage mich gerade wieder, ob man Familien nicht abverlangen kann, dass sie sich um W-LAN kümmern. Ein Handy haben doch sowieso die meisten, Laptop muss ja nicht mal.

Ich bin aktuell noch bei "Wer mag, darf gerne zum Chat kommen, bitte bitte!" und dann telefoniere ich alle durch, weil Eltern wie selbstverständlich mitgeteilt haben, sie hätten eben keinen Computer oder nicht antworten. Ich bin solche Tonart gewohnt, aber vielleicht muss man an dieser Stelle einfach deutlicher werden und Eltern in die Pflicht nehmen. Die Kinder brauchen auch Füller und Schreibblock, heute brauchen sie halt Internet. Soll es meinetwegen der Staat zahlen.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Januar 2021 10:24

bei uns wurde /wird das tageweise Wechselmodell gefahren. So haben die Schüler nicht alle zwei Wochen ein Ferienfeeling und bleiben miteinander, mit den Lehrern und dem Lernstoff besser in Kontakt.

Wie schon hier erwähnt: Einführungen und Erarbeitung im Präsenzunterricht, HA und andere Übungsformate zum häuslichen Lernen. Das ging erstaunlich gut, die kleineren Gruppen taten stilleren Schülern gut, die ewigen Streithähne/Schwatzliesln/Ablenker der unteren Klassen waren getrennt, und ich hatte weniger und andere Vorbereitungszeiten. Tests/Klassenarbeiten wurden dann in doppelter Ausführung erstellt, aber dafür waren die sonstigen Vorbereitungen schneller getan. Und im Stoff bin ich/sind viele bei uns ebenso voran gekommen wie sonst auch. VII hängt letzteres aber auch zu einem Teil vom Termin der Sommerferien ab...

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Januar 2021 10:54

Zitat von Wollsocken80

Ich bin ziemlich froh, dass eine Reduktion auf 50 % Präsenz bei uns so aussehen würde, dass die *ganze* Klasse einfach alle 2 Wochen im Schulhaus ist.

So nach dem Motto läuft es auch, nur das bei Wechselunterricht bedeutet die einen 1.-3. Stunde Unterricht, die anderen 4.-6. Stunde. Und wir einfach die [JüI](#)-Klassen so geteilt haben, dass einmal 1. und schwache 2. Klässler kommen und einmal starke 2. Klässler und 3. Klässler, so dass vor Ort weniger differenziert werden muss.

Beitrag von „Jule13“ vom 3. Januar 2021 15:07

Spannend. Uns war es vor den Sommerferien verboten, die Klassen nach Leistung zu teilen, damit das System Gesamtschule nicht untergraben wird.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Januar 2021 17:11

[Zitat von DpB](#)

Ich stimme Dir aber zu: Grad am BK ist "alle daheim" die DEUTLICH sinnvollere Variante.

Da muss man aber nach Bildungsgängen differenzieren, finde ich! Für SuS, die einigermaßen selbstständig lernen und arbeiten können, mag das zutreffen (z. B. die SuS der Berufsschule, des BG oder der FOS), aber die SuS aus den BFS- und BES-Klassen brauchen einfach den Präsenzunterricht. Wir hatten ja vor den Weihnachtsferien schon eine Woche "Homeschooling" und ich habe gerade bei diesen SuS wieder festgestellt, dass viele Schwierigkeiten hatten Inhalte zu verstehen, andere sich komplett "abgemeldet" hatten (das waren zum Glück nur recht wenige) und wieder andere mit "Moodle" nicht klarkommen (allerdings betraf auch das nur ein paar SuS).

[Zitat von Miss Miller](#)

Wenn ich den Unterricht mit beiden mache (zeitversetzt) und Texte für die Woche zuhause gebe, komme ich mit dem Thema nicht voran.

Das stimmt zwar, aber so habe ich es im Frühjahr - als wir im "Wechselunterricht" waren - auch gemacht und muss im Nachhinein sagen, dass es ziemlich gut geklappt hat. Natürlich war ich inhaltlich nicht so schnell wie sonst und habe etwas weniger geschafft, aber sehr viel musste ich nicht auslassen bzw. kürzen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Januar 2021 13:28

[Zitat von samu](#)

Und ich frage mich gerade wieder, ob man Familien nicht abverlangen kann, dass sie sich um W-LAN kümmern.

Kann man. Wenn die aber Schulden haben und bei allen möglichen Telekommunikationsanbietern gesperrt sind, ist das nicht so einfach.